

Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 43

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

forderungen anzupassen. Er hat sich dabei so weit es erforderlich ist von der Tradition zu lösen. Industrielle und maschinenmäßige Herstellung ist anzustreben bis zur Normierung sämtlicher Bauteile und Elemente, die wie bei keinem andern Baumaterialie möglich ist. Die wirtschaftlichen Auswirkungen, also die Verbilligung der Holzbauten, werden dem Holzhausbau von selbst neue Impulse verleihen, umso mehr, als die Nachfrage nach billigen Kleinhäusern und Wohnungen größer als je ist. Es ist sicher, daß mit dem Aufräumen einer Reihe von Vorurteilen, die sich, vielfach unmotiviert, in letzter Zeit verallgemeinert haben, dem Holz und seinem Gewerbe im Bauen neue und gerechte Möglichkeiten eröffnen werden. (Beeler.)

Volkswirtschaft.

Berufsberatung in Zürich. Das städt. zürcherische Jugendamt II als Berufsberatungsstelle und Lehrstellenvermittlung für die schulentlassene Jugend ersucht die Arbeitgeber im Gewerbe, Industrie und Handel um möglichst frühzeitige Anmeldung auf das Frühjahr freierwerdender Lehrstellen. Die Erfahrung lehre, daß die jungen Leute, die sich beizetten für einen Beruf entschließen und um eine Lehrgelegenheit bemühen, in der Regel die tüchtigeren und zuverlässigeren Lehrlinge werden, als jene, die erst kurz vor Schulaustritt zur Berufsberatung erscheinen. Es liege also im eigenen Interesse der Prinzipale und Lehrmeister, sich zeitig zur Aufnahme eines Lehrlings oder einer Lehrtochter anzumelden. Die Ausschichten für eine befriedigende Zuweisung seien in diesem Falle entschieden günstiger. Zu beachten sei ferner, daß das Angebot an jungen Berufsanwärtern infolge des Geburtenausfalles der Kriegsjahre in den letzten Jahren im allgemeinen kleiner sei als früher, wodurch die Möglichkeiten einer Vermittlung weiterhin eingeschränkt würden. Das Amt gibt sodann dem Wunsche Ausdruck, daß sich in den gewerblichen Berufen wie Schlosser, Schreiner, Mechaniker, Coiffeur usw. viele auswärtige Lehrmeister wo es angeht, zur Abgabe von Kost und Logis an den Lehrling entschließen möchten, da aus familiären Rücksichten jedes Jahr eine ansehnliche Zahl von jungen Leuten auswärts in die Lehre gebracht werden müßten. Die Berufsberatung setze sich zum Ziel, nach bestem Vermögen sowohl der Jugend wie dem Wirtschaftsleben zu dienen. Sie sei aber bei der Erfüllung ihrer Aufgabe auf die Mitwirkung der Meister- und Prinzipalschaft angewiesen, und hoffe auf ihre Unterstützung.

Ausstellungswesen.

Ausstellungen im Gewerbemuseum Basel. (Korr.) Vor und über die Weihnachtzeit öffnete das Gewerbemuseum Basel seine Säle dem Schweizerischen Werkbunde zur Ausstellung von kunstgewerblichen Arbeiten seiner Mitglieder. Diese Schau, die das freie Schaffen unserer heutigen Kunstgewerbetreibenden unserem Publikum wieder einmal vor Augen führte, ist bereits früher als Wanderausstellung in Luzern, Bern und anderorts gezeigt worden. Enge Grenzen waren nicht gezogen, umfaßte sie doch neben der großen Gruppe von Textilien, Handwebereien und Handarbeiten, z. B. eine kleine Abteilung von Gebrauchsgraphik. Das qualitative Niveau dieser künstlerischen Arbeiten muß in der Gesamtheit als hochstehend bezeichnet werden. Industriell hergestellte Serienartikel, die auf Anregung oder unter direkter Mitarbeit von S. W. B.-Mitgliedern entstanden sind, fügten sich zwanglos in die Folge der auf rein handwerklicher Basis gebildeten Erzeugnisse ein.

Zur Zeit birgt das Gewerbemuseum eine interessante internationale Wanderausstellung, betitelt „Die neue Fotografie“, welche bis zum 8. Februar dauert und wie sämtliche anderen Ausstellungen an allen Nachmittagen und Sonntag vormittags geöffnet und stets frei zugänglich ist. Es scheint, daß die Möglichkeiten der künstlerischen und praktischen Photographie erst in jüngster Zeit voll erkannt und dementsprechend auch richtig ausgenutzt werden. Namentlich die Reklame und die Wissenschaften bedienen sich ihrer heute in bedeutendem Maße. Die Ausstellung legt in ihrem ersten Teile die optischen Mittel der Photographie dar, das Überbellichten, das Negativbild, das Übereinanderkopieren, die Spiegelung, die Schattenwirkung, die Verzerrung mittelst Linsen usw. Diesen gutgewählten, lehrreichen Bildern schließen sich Materialstudien an, also Bilder, die der realistischen Photographie beizuzählen sind: Wasser, Feuer, Holz, Erde, Metall, Gewebe, Stein, Glas. Nun setzt die künstlerische Arbeit ein mit Photomontage, den Kontrastwirkungen verschiedener Materialien, den Ausschnitten und Großaufnahmen, auch den Bildern unter Benutzung der ungewohnteren Aufsicht und Untersicht. Der zweite Teil befaßt sich mit der angewandten Photographie, mit Werbe-drucksachen (Verbindung von Photo mit Schrift und dekorativen Elementen und Film, namentlich aber mit den wissenschaftlichen Verwertungen in Luftphotogrammetrie, Mikrophotographie, Kriminal-, Tierpathologie- und kunstgeschichtlichen Aufnahmen mit Flug- und Wolkenbildern, mit Photos von Blumen, Tier und Mensch. Letzterer wird nicht nur in reinen Bildnisaufnahmen gezeigt, sondern vorwiegend bei sportlicher Betätigung, in Arbeitsmilieu, etc. Die Photographie technischer Objekte fehlt selbstredend nicht; sie zeigt unter anderem Proben in Bildern von Flugzeugen, Schiffswerften, Stauwehnbauten. — Ziehen wir das Fazit aus der Betrachtung der überaus reichen Schau: Der neuzeitlichen Photographie bleibt ein großes, vorläufig kaum absehbares Arbeitsgebiet zur Bewältigung vorbehalten. Die vielseitigen optischen Mittel lassen die zukünftigen Wege einer künstlerischen Photographie vorerst nur ahnen. Die Beherrschung dieser Mittel verlangt ein intensives Studium, und hat vor allem ein ganz neues Sehen zur Voraussetzung. (Rä.)

Holz-Marktberichte.

Holzmarkt im Prättigau. Im allgemeinen ist der schweizerische Holzmarkt einerseits durch das russische Dumping und andererseits durch die Windschäden vom November in eine schwierige Situation geraten. Erfreulich ist es nun, zu vernehmen, daß die Lage auf dem Rundholzmarkt in einzelnen Gebieten noch günstig ist, wie dies die „Prättigauer Zeitung“ aus dem Prättigau berichtet. Das Blatt schreibt u. a.: Im Prättigau hat es bis jetzt an Absatz nicht gefehlt. Die Gemeinden, die bis jetzt ihre Verkaufsschlüsse auf den Markt gebracht haben, erzählten schlanken Absatz zu Preisen, die den letz-

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

[5051]

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktfabrik.